

Ländliche Entwicklung weltweit

Hunger bekämpfen und Einkommen schaffen durch angepassten Landbau

Der Klimawandel macht den Bauern in den Dürregebieten Afrikas oder Lateinamerikas besonders zu schaffen: Lang anhaltende Hitzeperioden gefolgt von Überschwemmungen durch plötzliche Sturzregen sowie nährstoffarme Böden erschweren die Arbeit der Bauern. Dies führte in den vergangenen Jahren häufig zu Ernteausfällen. Die Kolping-Nationalverbände unterstützen deshalb weltweit die Bauern bei der Umstellung ihrer landwirtschaftlichen Betriebe. Um Ernteausfälle zu verhindern, müssen ganz unterschiedliche Maßnahmen getroffen werden, zum Beispiel:

- Unterstützung bei der Anschaffung und beim Anbau von ertragreichen Nutzpflanzen, beispielsweise durch die Weitergabe von Setzlingen.
- Schutzmaßnahmen im Anbaugebiet, so dass die beackerten Flächen weniger anfällig für Trockenheit oder Regen sind (durch Mulchen oder Terrassieren).
- Weiterbildungskurse, in denen die Bauern Methoden des angepassten Landbaus erlernen, etwa die Herstellung von ökologischem Dünger.

In vielen Ländern Afrikas und Lateinamerikas hat das Kolpingwerk bereits große Erfolge erzielt mit einfachen Maßnahmen: Der Dung der Tiere lässt sich mit Pflanzenresten hervorragend zu Dünger verarbeiten. Damit der Boden nicht so schnell austrocknet, wird die Erde großflächig mit Bananenblättern abgedeckt. Gelbe Quadrate, die auf den Feldern verteilt werden, ziehen Schädlinge an und vernichten sie – so haben die Bauern in Honduras die Schädlinge auf ihren Kaffeepflanzen erfolgreich bekämpft.

Ein zusätzlicher Effekt der Fortbildungen ist, dass sich die Bauern vernetzen und ihre Produkte regional vermarkten. Die Nationalverbände lernen voneinander – betreibt ein Land bereits erfolgreich ein Projekt, das sich im eigenen Land umsetzen lässt, dann erhält es Unterstützung von dem Nachbarverband. Kolpingbauern in Honduras etwa vertreiben jetzt auch den Tatico Kaffee, den es seit vielen Jahren bereits aus Mexiko gibt. Das ist konkrete Hilfe zur Selbsthilfe!

Bitte unterstützen Sie die Bauern in Afrika, Lateinamerika und Asien, ihre Ernteerträge zu verbessern und dadurch ihre Ernährung zu sichern.



Stolz zeigt der Bauer Pedro Rodriguez aus Honduras seine Paprikaernte. Dank der verbesserten Anbauweise sind seine Pflanzen größer und ertragreicher.

Projekt: **Ländliche Entwicklung weltweit**

Projekt-Nr.: **LE-8211**
Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung immer die Projektnummer an!

Projektkosten:	
Training für ein Dorf	250 - 450 Euro
Saatgut für ein Dorf	300 Euro
	(ca.-Angaben)

Spendenkonto

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
Pax-Bank eG Köln
BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE97 3706 0193 0015 6400 14



Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns mit Ihrer Spende ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.